

Individuelle und kollektive Identitäten in Bildungskontexten

Dr. Barbara Herzog-Punzenberger

JKU Linz, Abt. f. Pädagogik

5.11.2016

Differenzachsen und Strukturen

| ▶ Differenzachse | Gesellschaftliche Struktur |
|-------------------------------|--|
| (1) Staatsbürgerschaft | Recht |
| (2) Ethno-nationale Identität | Nationales Selbstverständnis |
| (3) Soziale Schicht | Wirtschaft - Arbeitsmarkt Wohlfahrtsstaat |
| (4) Bildungsmilieu | Bildungssystem |
| (5) Gender | Gleichst., Frauenpolitik, Familienpolitik |

Das Recht

- ▶ *festgeschriebener Ein- und Ausschluss, der die rechtliche Zugehörigkeit definiert*
- ▶ *und damit die Teilhabe an gesellschaftlichen Ressourcen strukturiert.*

A) ...in der zielgerichteten fremdenrechtlichen Rechtsmaterie:

- Aufenthalts- u Niederlassungsrecht
- Ausländerbeschäftigungsrecht (Arbeitsmarkt)
- Einbürgerungsrecht
- Asylrecht

B) ...in der übrigen Rechtsmaterie:

- ▶ Die sich nicht explizit mit AusländerInnen beschäftigt, aber sog. indirekte Diskriminierung enthält (und lange Zeit enthalten hat): Betriebsräte, Studiengebühren, Gemeindebau, Pensionistenheime, ...

Wer oder was sind denn „die Österreicher/innen“?

- ▶ ...der Tiroler Bergbauer, der im harten Dialekt spricht, Patriarch u konservativ katholisch?
- ▶ ...die Fließbandarbeiterin ohne Religionsbekenntnis mit kommunistischer Familiengeschichte in Linz?
- ▶ ...der ungarisch- und deutschsprachige Kleingewerbetreibende aus dem Burgenland mit evangelischem Bekenntnis?
- ▶ ...die großbürgerliche Tochter aus Hietzing mit nasalem Soziolekt?
- ▶ ...der turko-österreichische Jurist mit Vorarlberger Dialekt?
- ▶ ...die serbisch-österreichische Filialleiterin einer Ströckbäckerei im 16. Bezirk?

Grenzziehungsmechanismen

Symbolische Grenzen sind konzeptuelle Unterscheidungen, die Menschen machen um Objekte, Menschen, Praktiken, Zeit und Raum zu kategorisieren.

Warum tut das der Mensch?

- ⇒ Um über Definitionen der Realität zu verhandeln, zu kämpfen bzw. sich zu einigen (Notwendigkeiten, Gerechtigkeit, Belastungen,...)
- ⇒ Als Gruppen (wie etwa im polit. Prozess als Parteien) gibt es einen Wettbewerb über die Produktion, Verbreitung u. Institutionalisierung alternativer Systeme und Prinzipien von Klassifikationen
- ⇒ Das Medium über das Status erlangt und Ressourcen monopolisiert werden
- ⇒ Teilt Menschen in Gruppen, ermöglicht Gefühle der Gleichheit und Gruppenmitgliedschaft

Soziale Grenzen

- ▶ Aus symbolischen Grenzziehungen werden soziale, wenn es große Zustimmung zu den symbolischen Grenzziehungen gibt. Dann nehmen sie einen beschränkenden Charakter an u strukturieren soziale Interaktion

=> zur Zeit sind drei Marker bes. wirkungsmächtig, nämlich Deutschkenntnisse, der Islam, die Geschlechtergerechtigkeit

Objektivierte Formen sozialer Grenzen (Recht)

- ⇒ Ungleicher Zugang zu und Verteilung von Ressourcen (materiell sowie nicht-materiell) u sozialer Möglichkeiten

Kategorisierungen, Unterschiede und Zugehörigkeiten

- ▶ In Statistiken werden ein oder mehrere Kriterien verwendet, um eine Kategorie (in der Türkei geboren, Muslime, mehrsprachige Personen,...) abzubilden u Analysen vorzunehmen. Prozentverteilungen werden zu Mittelwerten vereinfacht => kann irreführend sein (Normalvorstellung)
- ▶ In der Realität geht es aber meist nicht um die realen Unterschiede sondern um jene, die im Diskurs (Medien, Politik, Vorbilder,...) relevant gemacht wurden, sogenannte „Marker“. Oft handelt es sich um Vereinfachungen, Übertreibungen, Klischees.
- ▶ In einem wechselseitigen Prozess entstehen dann die subjektiven Zugehörigkeitsgefühle und Handlungen entlang dieser Unterscheidungen. Sie sind als Produkt vielfältiger gesellschaftlicher u individueller Prozesse zu sehen.

Ethnische Identität

Funktion für die Verortung im sozialen Universum, in dem unterschiedliche Kategorien (von Menschen) für Anerkennung und Zugang zu Ressourcen eine Rolle spielen:

- ⇒ Prozesse der Abstimmung von Selbst- und Fremdzuschreibung
- verhandelbar (bewusst oder unbewusst)
- manipulierbar (z.B.: Wahlkampf)
- situativ (je nach KommunikationspartnerInnen andere Elemente im Vordergrund)
- instrumentell (Zugang zu Ressourcen)
- fluid nicht statisch (verändert sich im Laufe des Lebens)
- neue Kategorien können entstehen und alte vergehen

Grenzziehungen in verschiedenen Bereichen

- 1) Rechtlicher Ausschluss - Staatsbürgerschaft bzw. Unterschiedliche rechtliche Titel fuer Unions- u DrittstaatsbuengerInnen
- 2) Symbolischer Ausschluss- nationales Selbstverständnis lässt keine sprachliche, religiöse und kulturelle Vielfalt zu (negativ konnotierte Mehrsprachigkeit, Ö ist ein katholisches Land,...)
- 3) Bildungsbenachteiligung durch selektives Schulsystem und geringer Lernfähigkeit des gesamten Systems, wie LehrerInnenaus- und -weiterbildung, Didaktik, Unterrichtsorganisation, etc. um sich an Vielfalt anzupassen
- 4) Ausschluss (Arbeitslosigkeit 2-3x so hoch) und Benachteiligung (Diskriminierung bei Rekrutierung u betriebsinterner Weiterbildung sowie Beförderung) am Arbeitsmarkt, indirekt auch durch schwache Positionierung der Eltern u. fehlende Netzwerke

Nation – kollektives Selbstverständnis und individuelle Zugehörigkeit

Wie wird eine Identitätsgemeinschaft (wie z.B. eine Nation) hergestellt, zwischen Menschen, die sich gar nicht kennen?

- Es ist eine *imaginierte/vorgestellte* Gemeinschaft!
 - Selbstbeschreibung - das Innen
 - Grenzziehung - das Außen, das Andere/Fremde

Mechanismen:

- ▶ Gestaltung des Raumes: Gebäude, Kulturdenkmäler, Straßenschilder, ...
- ▶ Strukturierung der Zeit: Julianische Kalender, Wochen/enden, Feiertage,
- ▶ Selbstdarstellung: Art der Datenerfassung, Karten und Museen, **Geschichtsschreibung**, ...
- ▶ Reproduktion: **Schule**, Medien, Konsum, ...

Literatur

- ▶ Boris Nieswand & Heike Drotbohm (Hg.) (2015) **Kultur, Gesellschaft, Migration. Die reflexive Wende in der Migrationsforschung.** Springer VS.
- ▶ Thomas Hylland Eriksen (2010) **Ethnicity and Nationalism. Anthropological Perspectives.** Pluto Press.
- ▶ Benedict Anderson (1993) **Die Erfindung der Nation. Zur Karriere eines folgenreichen Konzepts.** Campus Verlag.
- ▶ Barbara Herzog-Punzenberger (2011) „**Differenzachsen und Grenzziehungsmechanismen - zum Verständnis des Einflusses gesellschaftlicher Prozesse auf SchülerInnen mit Migrationshintergrund**“ In Marinelli-König, Getraud & Preisinger, Alexander (Hg.) „**Zwischenräume: Migration und die Entgrenzung von Kulturen und Identitäten.**“ Bielefeld: transcript Verlag, 55-78
- ▶ Dilek Cinar, Hakan Gürses, Barbara Herzog-Punzenberger, Karl Reiser & Sabine Strasser (2000) „**Die notwendige Unmöglichkeit. Identitätsprozesse Jugendlicher unterschiedlicher Herkunft in Wien.**“ In Berghold, Josef, Menasse, Elisabeth, Ottomeyer, Klaus (Hg.) „**Trennlinien. Imaginationen des Fremden und Konstruktion des Eigenen.**“ Klagenfurt: Drava, 149-178.